Aus der Branche

AKA, Hamburg

Die im Arbeitskreis der Banken und Leasinggesellschaften der Automobilwirtschaft (AKA) zusammengeschlossenen Captives haben in den ersten sechs Monaten des Jahres über rund 650 000 neue Fahrzeuge finanziert und damit auf die Straße gebracht. Das entspricht einer Zunahme von sieben Prozent im Wert von über 16,2 Milliarden Euro (plus elf Prozent) gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2013. Ihren Vertragsbestand an Leasing- und Finanzierungsverträgen konnten sie um zwei Prozent mehr insgesamt auf über 92 Milliarden Euro ausbauen. Als wesentlicher Wachstumstreiber des ersten Halbjahres erwies sich das Geschäft mit Unternehmen und gewerblichen Kunden. Die herstellerverbundenen Finanzdienstleister schlossen in diesem Bereich rund 359 000 Leasing- und Finanzierungsverträge ab. Dies entspricht einem Zuwachs von rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. „Gewerbliche Kunden haben die konjunkturelle Erholung verstärkt genutzt, um in ihre Mobilität zu investieren“, sagte Anthony Bandmann, Sprecher des Arbeitskreises. Auch das Geschäft mit Privatkunden entwickelte sich im ersten Halbjahr positiv für die Autobanken. „Mit über 291 000 privaten Leasing- und Finanzierungsverträgen verzeichneten die AKA-Institute einen zufriedenstellenden Zuwachs von drei Prozent“, so Christian Ruben, ebenfalls Sprecher des AKA.

Ungebrochen hoch ist die Nachfrage nach zusätzlichen Mobilitätsdienstleistungen der Herstellerbanken, also autonahen Dienstleistungen wie Kfz-Versicherungen, Garantie- und Kreditversicherungen oder Wartungsleistungen. Allein in den ersten sechs Monaten verzeichneten die Finanzdienstleister über 1,16 Millionen abgeschlossene Serviceverträge und damit ein Plus von fünf Prozent.

Ihr Anteil am Gesamtvolumen aller Neuzulassungen der mit den Herstellerbanken verbundenen Fahrzeugmarken in Deutschland, die sogenannte Penetrationsrate, stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut an, und zwar auf 43,6 Prozent. Für das Gesamtjahr 2014 rechnet der Arbeitskreis Autobanken mit Pkw-Neuzulassungen von rund drei Millionen Einheiten und einer weiteren Entspannung auf dem deutschen Automobilmarkt. „Diese Entwicklung wird auch im zweiten Halbjahr wesentlich durch die gewerbliche Nachfrage getragen“, sind sich die AKA-Sprecher einig. ▶ www.autobanken.de

ALD Auto-Leasing D GmbH, Hamburg

Der diesjährige 7. Run for Charity der ALD-Automotive-Gruppe Deutschland verzeichnete einen neuen Teilnehmer- und Spendenrekord: Über 1 500 Läufer erzielten einen Spendenerlös von rund 135 000 Euro. Ende August herrschte entlang der Müritz großer Andrang auf und neben der Laufstrecke. Zahlreiche Zuschauer feuerten die

Von links: Karsten Rösel (Geschäftsführer ALD Automotive) und Thomas Lenz (Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Sport Mecklenburg Vorpommern) präsentieren stolz die Spendensumme. Foto: ALD Automotive

190 Laufteams an und sorgten für ausgelassene Stimmung. Bei den Erwachsenen teilten sich acht Läufer pro Team die 62-Kilometer-Distanz. Selbst die jüngste Generation der drei- bis zwölfjährigen Kinder war vertreten und zeigte ihr Können. „Auch beim siebten Run for Charity hat mich die große Resonanz und die tolle Atmosphäre vor Ort aufs Neue begeistert“, sagte Karsten Rösel, CEO der ALD Automotive Gruppe Deutschland. In sieben Jahren seien bereits 738 500 Euro zusammengekommen. Mit dem schon traditionellen Spendenlauf werden Kinder- und Jugendprojekte gefördert. ▶ www.aldautomotive.de

Autobank AG, Wien/München

Die Autobank AG hat zum 1. Oktober 2014 ihr Portfolio in Österreich um das Produkt Factoring erweitert. Unter dem Markennamen Adesion und in enger Zusammenarbeit mit ihrem deutschen Tochterunternehmen, der Adesion Factoring GmbH mit Sitz in Schorndorf, bietet der Factoring-Markteinsteiger künftig sowohl echtes als auch unechtes Factoring an. Damit geht die Autobank einen weiteren strategischen Schritt in Richtung Full-Service-Finanzierer. Wie die Autobank mitteilte, gibt es aktuell am österreichischen Markt lediglich fünf Wettbewerber, die sich ein Marktvolumen von rund 14 Milliarden Euro teilen.

Das rasante Wachstum der zurückliegenden Jahre und das Potenzial im Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) haben die Bank zu diesem Schritt bewogen. „Der Factoring-Markt ist in den letzten Jahren im zweistelligen Bereich gewachsen. Gerade für KMU wird es immer schwieriger, liquide Mittel zu generieren. Dieser Trend wird sich fortsetzen, weshalb Factoring großes Potenzial hat, mit klassischen Finanzierungsformen wie Leasing oder Kredit in Bezug auf Akzeptanz und Stellenwert gleichzuziehen“, schätzt Andreas Rauth, Leiter Factoring der Autobank AG, den österreichischen Factoring-Markt und sein Entwicklungspotenzial ein. ▶ **www.autobank.at**

Bankenfachverband e. V., Berlin

Wie der Bankenfachverband mitteilte, haben die ihm angeschlossenen spezialisierten Kreditbanken in den ersten sechs Monaten des Jahres Finanzierungen im Wert von 60,4 Milliarden Euro an Unternehmen und Verbraucher vergeben. Das sind 6,8 Prozent mehr als im selben Zeitraum des Vorjahres. Gewachsen sind dabei gleichermaßen die privaten Finanzierungen per Ratenkredit und die Finanzierungen von Kraftfahrzeugen. Damit setze sich der Trend aus dem vergangenen Jahr fort. „Viele Verbraucher nutzen die günstigen Zinsen, um Konsumgüter zu finanzieren“, kommentierte Verbandsgeschäftsführer Peter Wacket diese Neigung. Dabei blieben die Ausleihungen an privaten Konsumkrediten bundesweit mit rund 223,2 Milliarden Euro konstant.

Nach den Angaben des Bankenfachverbands sind bei den Krediten für Unternehmen insbesondere die Einkaufsfinanzierungen gewachsen, so zum Beispiel für Vorführwagen im Automobilhandel. Die Kreditbanken haben hierbei rund 29,2 Milliarden Euro und damit rund zehn Prozent mehr Kredite vergeben. Zugenommen haben aber auch Finanzierungen von Investitionsobjekten wie Lastkraftwagen und Produktionsanlagen. Erstmals seit zwei Jahren haben die spezialisierten Kreditbanken dabei wieder mehr Kredite herausgelegt und ihr Neugeschäft um 1,6 Prozent ausgebaut. „Der Investitionsstau der Unternehmen löst sich allmählich auf“, so der Verbandsgeschäftsführer.

Die Kreditbanken finanzierten im ersten Halbjahr rund 342 000 Neuwagen, das sind 1,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Dagegen sanken die Finanzierungen von Gebrauchtfahrzeugen um 4,5 Prozent. Diese Entwicklungen decken sich mit den bundesweiten Neuzulassungen beziehungsweise Besitzumschreibungen von Pkw. ▶ **www.bfach.de**

Factoring-Verbände, Berlin

Die Umsätze der Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes sind im ersten Halbjahr 2014 um 11,3 Prozent gewachsen, teilte die Interessenvertretung mit. Der Gesamtumsatz der 24 Mitglieder des Verbandes stieg im ersten Halbjahr 2014 auf 90,02 Milliarden Euro an (erstes Halbjahr 2013: 80,88 Milliarden Euro). Die Kundenzahlen sind ebenfalls weiter gestiegen, im Vergleich zu den Vorjahreszahlen um weitere 4,17 Prozent auf nunmehr 18 170 Kunden (gegenüber 17 450 im ersten Halbjahr 2013). Dies ist ein Indikator dafür, dass immer mehr Unternehmen Factoring als Bestandteil des Finanzierungsmix nutzen und ergänzend zur klassischen Bankenfinanzierung einsetzen. Im internationalen Geschäft konnten die 24 führenden Factoring-Unternehmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2013 deutlich zulegen:

Das Exportgeschäft stieg um 20,33 Prozent auf 21,84 Milliarden Euro an (erstes Halbjahr 2013: 18,15 Milliarden Euro). Der deutliche Anstieg im Exportgeschäft dokumentiert dabei die Stärke der deutschen Warenausfuhren im ersten halben Jahr und schlug sich äquivalent in den zur Finanzierung der Auslandsgeschäfte genutzten Factoring-Angeboten nieder. Das Importgeschäft legte hingegen nur leicht um 0,17 Prozent auf 1,59 Milliarden Euro zu. Das nationale Factoring-Geschäft konnte sich um 8,7 Prozent verbessern (nun 68,18 Milliarden Euro). In den Schwerpunktbranchen dominieren nach Verbandsangaben weiterhin die Bereiche Handel-, Handelsvermittlung, Herstellung von Metallerzeugnissen/Maschinenbau und Dienstleistungen. Deutliche Veränderungen gab es unter anderem bei der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (plus 5, von Position 12 kommend) sowie in Form erheblicher Einbußen bei Elektronik/elektronische Bauelemente (minus 3, nun auf Position 8) und Verkehr und Nachrichtenübermittlung (minus 4, nun auf Platz 19).

„Volkswirtschaftlich betrachtet, verliert der Aufschwung national offenbar gerade ein wenig an Schwung“, so Verbandsgeschäftsführer Dr. Alexander Moseschus. „International dürften die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und insbesondere die Situation in der Ukraine mit den damit einhergehenden Wirtschaftssanktionen gegen Russland auch hierzulande perspektivisch eher für wirtschaftlich schwierige Zeiten sorgen. Möglicherweise auch demzufolge hat sich die Entwicklungsprognose für das zweite Halbjahr 2014 leicht eingetrübt: Während 53 Prozent der Mitglieder an eine sehr gute beziehungsweise gute

Geschäftsentwicklung glauben, gehen 47 Prozent von einer befriedigenden oder sogar nur ausreichenden künftigen Ausgangslage aus; noch zum Jahreswechsel gingen 64 Prozent von einer guten Geschäftsentwicklung aus und nur 36 Prozent von einer befriedigenden Entwicklung.“ ▶ www.factoring.de

Auch die Mitglieder des Bundesverbands Factoring für den Mittelstand (BFM), die sich auf die Umsatzfinanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen spezialisiert haben und selbst oft inhabergeführt sind, verzeichnen 2014 zunehmende Nachfrage. „Im ersten Halbjahr stieg die Zahl der kleinen und mittleren Unternehmen, die den Forderungsverkauf einsetzen, um 6,7 Prozent an“, berichtete Volker Ernst, Vorstandsvorsitzender des BFM. Damit setzt sich der Aufwärtstrend der Vorjahre fort. Derzeit betreuen die Mitglieder des BFM 3 670 Kundenunternehmen aus dem Mittelstand, die für ihre Umsatzfinanzierung das Factoring strategisch nutzen. Ende 2013 waren es 3 440 Unternehmen. ▶ www.bundesverband-factoring.de

Dresdner Factoring AG Dresden

Die Dresdner Factoring AG konnte kürzlich auf ihre 15-jährige Geschäftstätigkeit zurückblicken. Mit vier Leuten ist das Unternehmen am 18. August 1999 gestartet, und heute beschäftigt es zehnmal so viele. Zunächst wurde Factoring regional in den neuen Bundesländern angeboten. Rund sieben Jahre später am 26. April 2006 wurde die Aktie der Dresdner Factoring AG erstmals an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Ziel der Börsennotierung war, das Unternehmenswachstum langfristig zu sichern und die Eigenkapitalbasis durch den direkten Zugang zum Kapitalmarkt zu stärken. Seither wurde die Geschäftstätigkeit auf das gesamte Bundesgebiet ausgeweitet. In einer Presseinformation teilte die Factoring-Gesellschaft mit: „Zwischenzeitlich gab es durch wirtschaftliche Turbulenzen schwierige Jahre für die Gesellschaft. Seit Oktober 2010 ist Kerstin Steidte-Megerlin alleiniger Vorstand. Trotz anspruchsvoller wirtschaftlicher Rahmenbedingungen durch die Finanzkrise 2008 und des großen Margendrucks durch die aktuelle Niedrigzinspolitik ist es ihr und ihrem Team gelungen, sowohl den Forderungsumsatz als auch den Gewinn jedes Jahr kontinuierlich auszubauen.“

Im vergangenen Geschäftsjahr 2013 erzielte die Aktiengesellschaft nach eigenen Angaben ein operatives Ergebnis vor Ertragsteuern von 2,48 Millionen Euro (Forderungsumsatz 687 Millionen Euro). Im Jahr 2013 erfolgte ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot durch die Abcfinance-Beteiligungs-AG, die zur in Neuss ansässigen Unternehmensgruppe Wilh. Werhahn KG gehört. Als Anbieter von Leasing und Factoring ergänzt die Beteiligungs-AG als Hauptaktionär (aktuell 81,68 Prozent) das Portfolio der Unternehmensgruppe um alternative Finanzdienstleistungen. ▶ www.dresdner-factoring.de

Grenke-Gruppe, Baden-Baden

In den ersten neun Monaten 2014 betrug die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasing-Gegenstände, Factoring-Volumen und Existenzgründungsfinanzierungen (Neugeschäft) 978,8 Millionen Euro), was einem Wachstum von 14,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der internationale Anteil am Neugeschäft der Grenke-Gruppe betrug im gleichen Zeitraum 69,9 Prozent gegenüber 65,8 Prozent im Vorjahr. Insgesamt hat die Firmengruppe von Januar bis Ende September dieses Jahres 234 011 Leasing-Anfragen (davon international 187 540) erhalten. Daraus gingen 100 596 neue Leasing-Verträge hervor (davon international 77 793).

Insgesamt befinden sich inzwischen mehr als 400 000 laufende Leasing-Verträge im Bestand. Der Mittelwert pro Leasing-Vertragsabschluss ist mit 8 164 Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben (8 148 Euro). Des Weiteren konnte eine Steigerung des Factoring-Volumens in Höhe von 17,4 Prozent erzielt werden. Die Existenzgründungsfinanzierungen in der Grenke-Bank entwickelten sich mit einer Steigerung von 88,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und einem Volumen von 8,4 Millionen Euro „sehr erfreulich“, wie es in einer Presseinformation hieß. ▶ www.grenke.com

frank schneider
LEASING-NETZWERK

Stärken
VERNETZEN

frank schneider LEASING-NETZWERK ist ein Beratungsunternehmen, das sich auf den Bedarf der Leasing-/Finanzierungsgesellschaften und deren Fach- und Führungskräfte spezialisiert hat. Eine professionelle Betreuung und die entsprechende Diskretion sind selbstverständlich.

QUALIFIZIERTE
FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE!

LEISTUNGEN:

- Rekrutierung von Fach- und Führungskräften (Rekrutierung PLUS mit zusätzlicher Direktansprache)
- Trainingsmaßnahmen/Schulungen (z.B. Feldtraining „Vertrieb“)

Informieren Sie sich auf unserer Homepage und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin. Anruf oder E-Mail genügt!

frank schneider LEASING-NETZWERK
Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 14
55130 Mainz-Weisenau · Telefon 0 61 31 - 92 11 55
fs@fs-leasing-netzwerk.de · www.fs-leasing-netzwerk.de

KGAL GmbH & Co. KG. Grünwald

Der Verkauf von knapp 90 Prozent der Anteile an der KGAL-Gruppe an die beiden Privatinvestoren Francis Louvard und Gregory Ingram, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigt worden. Bisherige Gesellschafter sind die Bayerische Landesbank, die Commerzbank, die Haspa-Finanzholding und Sal. Oppenheim. Alle Verträge sind geschlossen, die Eintragung im Handelsregister ist erfolgt. Louvard und Ingram verfolgen mit der Investition in die KGAL eine langfristige Strategie und unterstützen damit deren Wachstumspläne. Ziel ist es, das Unternehmen als Investmentmanager erster Wahl für institutionelle und semiprofessionelle Anleger im In- und Ausland zu etablieren. Die Konzentration auf die Assetklassen Immobilien, Infrastruktur und Flugzeuge bleibe unverändert bestehen, teilte das Unternehmen mit. ▸ www.kgal.de

Personalien

Frank Geisen ist seit dem 1. Oktober Vorstandsmitglied der Aktivbank AG. Zuvor war er bereits sechs Monate lang Generalbevollmächtigter der Spezialbank für Zentralregulierung und Factoring. Als Vorstand verantwortet der 40-Jährige dort jetzt die komplette Marktfolge. Meilensteine seiner beruflichen Laufbahn sind die Tätigkeit als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in einem renommierten Wirtschaftsprüfungsunternehmen, die Geschäftsführung der VR-Factorem GmbH und die Aufgabe des Generalbevollmächtigten bei der DZB-Bank GmbH, Mainhausen. Gemeinsam mit Gerhard Glesel und Hauke Kahlcke bildet er nun den Vorstand der Aktivbank AG. Gerhard Glesel und Hauke Kahlcke zeichnen für den Marktbereich aller Geschäftsfelder verantwortlich. Frank Geisen baut die Kompetenz für Zentralregulierung und Factoring im Vorstand der Aktivbank AG weiter aus.

Dr. Andreas Janke ist neues Vorstandsmitglied der Zahnärztlichen Abrechnungsgenossenschaft eG (ZA eG). Der gebürtige Düsseldorfer betreibt seit 2003 eine Zahnarztpraxis in Heiligenhaus und engagiert sich seit langem in Gremien der Zahnärzteschaft. Die Führungsspitze der ZA hat sich zum 1. September 2014 neu formiert. Bei ihrem Beteiligungsunternehmen, der ZA Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft AG (ZA AG), haben **Holger Brettschneider** und **Dr. Daniel von Lennep** ihr Amt als Vorstand angetreten. Brettschneider ist gelernter Bankkaufmann und Diplom-Betriebswirt und war seit 1992 in Führungspositionen bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank tätig. Zahnarzt Lennep rückte zum Vorstandsvorsitzenden auf; er trägt seit sieben Jahren Führungsverantwortung in der ZA eG. **Wolfgang Balmes** setzt seine Vorstandstätigkeit zukünftig als Vorstandssprecher fort; er ist seit 2007 Finanzvorstand des Unternehmens. **Volker Hellwich**, bisheriger Vorstandsvorsitzender der ZA eG und Vorstandsmitglied der ZA AG, ging in den Ruhestand. In der ZA eG führt weiterhin ein dreiköpfiger Vorstand die Geschäfte. Die ZA AG ist der Dienstleister für das Factoring. Die ZA eG hält eine Hälfte der Anteile, die ebenfalls genossenschaftlich organisierte Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG die anderen 50 Prozent.

Von links: Dr. Andreas Janke, Dr. Daniel von Lennep, Holger Brettschneider und Wolfgang Balmes

Jochen Longerich ist seit Mitte Juli als Head of Sales & CRM für den nationalen Vertrieb bei Bibby Financial Services für das Deutschlandgeschäft verantwortlich. Die Stelle wurde im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Vertriebsstruktur geschaffen, teilte der Factoring-Anbieter mit. Longerich sei ein ausgewiesener Factoring-Experte und bringe langjährige Branchenerfahrung ein. Zuvor sei er Agenturleiter beim Finanzdienstleister Coface gewesen, und davor habe er in verschiedenen Berater- und Leitungspositionen bei VR-Factorem gearbeitet. Die neue Position sei essenzieller Bestandteil der neuen Vertriebsstrategie von Bibby Financial Services, die ihren deutschlandweiten Vertrieb dezentralisieren und durch acht neue Regionalleitern steuern will, die gleichzeitig Hauptansprechpartner für die Kunden vor Ort sind. Longerich soll dieses Vertriebsteam führen.

Marc Voss-Stadler wurde vom Aufsichtsrat der Mercedes-Benz-Bank AG in das neue Vorstandsressort Kredit berufen. Der 54-Jährige übernimmt die Verantwortung für die Kreditsparte von Vorstandsmitglied **Andree Ohmstedt** (53), der diesen Bereich zuvor zusätzlich zu seiner Funktion als Finanzvorstand übergangsweise geleitet hat. „Mit der Erweiterung des Vorstands tragen wir dem europaweiten Ausbau der Mercedes-Benz-Bank mit Zweigniederlassungen in Frankreich, Großbritannien und Spanien Rechnung, sagte Klaus Entenmann, Aufsichtsratsvorsitzender der Mercedes-Benz-Bank. Zu deren Vorstand gehören damit Vorstandsvorsitzender Franz Reiner (47), Andree Ohmstedt (53) für das Ressort Finanzen, Andreas Berndt (51) für Operations, Benedikt Schell (44) für Vertrieb und Marketing sowie Marc Voss-Stadler (54) für Kredit.